



Ein Hubschrauberabsturz am Sonntag forderte das Leben des iranischen Präsidenten Ebrahim Raisi und des Außenministers Hossein Amir Abdollahian. Laut iranischen Staatsmedien lag eine „technische Störung“ als Ursache vor. Die Folgen des Unfalls sind weitreichend – Iran steht nun ohne zwei seiner wichtigsten Führungspersönlichkeiten da, mitten in einer politisch turbulenten Zeit.

### Ein Land ohne seine Führungsspitze

Der plötzliche Tod von Raisi und Abdollahian kommt zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt. Iran befindet sich inmitten eines offenen Konflikts mit Israel, der nach dem Angriff der Hamas am 7. Oktober eskalierte. Beide Länder haben in den letzten Monaten direkt Angriffe ausgetauscht.

Ayatollah Ali Khamenei, der oberste Führer Irans, betonte jedoch, dass es „keine Unterbrechung“ der Regierungsarbeit geben werde. Mohammad Mokhber, der erste Vizepräsident, übernimmt vorübergehend das Amt des Präsidenten und muss nun innerhalb von 50 Tagen Neuwahlen organisieren. Trotzdem stellt Raisis Tod eine komplizierte Herausforderung bei der Suche nach einem neuen Führer dar.

### Die Reaktion der USA

In den Augen der Biden-Administration war Raisi ein brutaler Tyrann und eine Bedrohung für den Weltfrieden. Doch kaum war sein Tod bestätigt, äußerte das US-Außenministerium offiziell sein „Beileid“ – ein diplomatischer Drahtseilakt.

### Ein Blick in die Zukunft Irans

Experten gehen davon aus, dass sich weder die innen- noch die außenpolitischen Richtlinien Irans maßgeblich ändern werden. Die neuen Führer – die mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls Hardliner sein werden – stehen vor der Entscheidung, ob sie weiterhin vorsichtig in ihren Konfrontationen mit den USA agieren oder einen aggressiveren Kurs einschlagen.

### Internationale Strafverfolgung: Haftbefehle gegen Führer Israels und der Hamas

Karim Khan, der Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH), hat Haftbefehle



gegen die Führer Israels und der Hamas beantragt, darunter auch gegen den israelischen Premierminister Benjamin Netanyahu, wegen „Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit“.

Diese Entscheidung stellt eine starke Verurteilung dar, die Netanyahu mit Yahya Sinwar, dem Führer der Hamas in Gaza, gleichsetzt. „Heute unterstreichen wir erneut, dass das Völkerrecht und die Gesetze des bewaffneten Konflikts für alle gelten“, sagte Khan. „Kein Soldat, kein Kommandant, kein ziviler Führer – niemand – kann in Straflosigkeit handeln.“

### Symbolische Haftbefehle

Die Haftbefehle haben vorwiegend symbolischen Charakter. Der Gerichtshof hat keine Jurisdiktion in Israel oder Gaza, und es könnte Monate dauern, bis die Richter entscheiden, ob die Haftbefehle tatsächlich ausgestellt werden. Sollten sie jedoch erlassen werden, könnten diese Personen bei Reisen in eines der 124 Mitgliedsländer des Gerichtshofs – zu denen die meisten europäischen Länder, aber nicht die USA gehören – verhaftet werden.

### Reaktionen aus den USA

Bei einer Feier des jüdischen Erbes im Weißen Haus verurteilte Präsident Biden die Entscheidung des IStGH-Staatsanwalts, Haftbefehle gegen israelische Führer zu beantragen. Zudem wies er die Behauptung zurück, die vom Internationalen Gerichtshof geprüft wird, dass Israel in Gaza einen Völkermord begeht.

### F.B.I. untersucht russische Informanten

Nach der US-Wahl 2020 trennte sich das F.B.I. von mehreren Informanten und warnte vor dutzenden anderen, nachdem eine interne Überprüfung ergab, dass sie möglicherweise mit russischer Desinformation in Verbindung stehen. Diese Episode unterstreicht, wie wichtig menschliche Quellen auch im Zeitalter der Hochtechnologie für die Strafverfolgung und nationale Sicherheit sind.

### Weitere wichtige Nachrichten

Trump-Prozess: Michael Cohen, der ehemalige Anwalt von Donald Trump, wehrte sich gegen Angriffe der Verteidiger Trumps und räumte ein, dass er einst Geld von Trumps Firma



gestohlen habe.

**Zwangsarbeit:** Eine Untersuchung des Kongresses ergab, dass BMW, Jaguar Land Rover und Volkswagen Teile von einem chinesischen Zulieferer kauften, der wegen Zwangsarbeit aufgefallen war.

**Südafrika:** Das oberste Gericht des Landes entschied, dass der frühere Präsident Jacob Zuma nicht im Parlament sitzen darf, was seine politische Zukunft gefährdet.

**Baltimore:** Das Frachtschiff, das Ende März gegen eine Brücke prallte und seitdem unter Trümmern eingeklemmt war, wurde zurück in den Hafen gebracht.

**Kanada:** Eine Studie ergab, dass nach der Legalisierung von Marihuana mehr Menschen über 65 Jahren wegen einer Drogen-Überdosis die Notaufnahme aufsuchen mussten.

**Technologie:** Die Schauspielerin Scarlett Johansson hat OpenAI aufgefordert, eine Stimme für einen neuen virtuellen Assistenten nicht zu verwenden, da sie „unheimlich ähnlich“ ihrer eigenen klinge.

## Nachrichten aus Europa

**Ukraine:** Zum ersten Mal in diesem Jahr ordnete die Verwaltung gezielte Stromabschaltungen an, da Russland zunehmend die Kraftwerke des Landes angreift.

**Russland:** Die Kriegseinsätze des Landes in der Ukraine intensivieren sich, was deutlich macht, dass die Bemühungen der westlichen Verbündeten, Moskaus Öleinnahmen zu schmälern, ins Stocken geraten.

**Julian Assange:** Der Oberste Gerichtshof in London entschied, dass der WikiLeaks-Gründer gegen seine Auslieferung an die USA Berufung einlegen darf.

**Blutskandal:** Etwa 3.000 Patienten des britischen National Health Service starben an kontaminierten Blutprodukten, wie ein lange erwarteter Bericht ergab. Die Behörden hatten das Versagen jahrelang vertuscht.

---

So, das war ein kurzer Blick durch die globalen Nachrichten des Tages. Bleiben Sie gespannt, was die Welt heute und morgen für uns bereithält!